



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen der Drohnen-Kampagne zum Appell „Keine  
Kampfdrohnen“**

**1. Die Bundeswehr soll jetzt und in Zukunft auf Anschaffung und Einsatz von bewaffneten Drohnen verzichten.**

**Antwort**

Nein, die Beschaffung von Drohnen ist sicherheitspolitisch sinnvoll und legitim. In Deutschland würde auch für Drohneneinsätze die bestehende Rechtslage gelten.

**2. Kampfdrohnen senken die Schwelle zu kriegerischen und gewalttätigen Auseinandersetzungen.**

**Antwort**

Für den Einsatz von Kampfdrohnen würden die gleichen Einsatzregeln wie für andere Waffen gelten. Eine Ausweitung kriegerischer Auseinandersetzungen ist daher nicht zu befürchten.

**3. Entwicklung, Produktion und Einsatz von Kampfdrohnen lösen ein weltweites Wettrüsten aus.**

**Antwort**

CDU und CSU sprechen sich für eine international verbindliche Regelung über die Einsatzgrenzen dieser Waffengattung aus, um unkontrollierte Rüstungswettläufe zu verhindern.

**4. Es gibt kein ethisch vertretbares Töten von Menschen, weder durch Drohnen, noch durch andere bewaffneten Roboter oder Automaten, noch sonst wie.**

**Antwort**

Krieg und das damit verbundene Töten sind immer ein Übel. Es kann dennoch Situationen geben, in denen ein militärisches Eingreifen nötig ist. Dies haben auch die Kirchen in Deutschland betont.

**5. Der Einsatz von Kampfdrohnen effektiviert Auslandseinsätze der Bundeswehr.****Antwort**

Drohnen dienen der Aufklärung, dem Schutz eigener Soldaten und unter Umständen auch der Bekämpfung des Gegners. Alle waffentechnologischen Entwicklungen verfolgen letztlich diese Ziele.

**6. Automatisierung und Verselbständigung der Computertechnik sind nicht aufzuhalten, so dass sich Entscheidungsspielräume des Menschen verringern. Es ist dringend geboten, der Entwicklung autonomer Waffensysteme einen Riegel vorzuschieben, bevor sie eine fatale Eigendynamik entfaltet.****Antwort**

Auch bei einem Einsatz von Drohnen verbleibt nach deutschem Recht die Entscheidung über den Einsatz von Waffen immer beim Menschen.

**7. Drohnen aus deutscher Produktion, Drohnen im Einsatz der Bundeswehr oder auch nur aus Deutschland von den USA gesteuerte Drohnen führen dazu, dass Deutschland selber zum Kriegsteilnehmer und als Kriegsgebiet gesehen wird.****Antwort**

Drohnen können nur mit einem Mandat des Deutschen Bundestags eingesetzt werden. In diesem Fall ist Deutschland ohnehin bereits augenfällig Konfliktteilnehmer.

**8. Zwischen bewaffneten und unbewaffneten Drohnen ist nicht klar zu trennen.****Antwort**

Unterscheidbar ist, ob eine Drohne ausschließlich zu Aufklärungszwecken eingesetzt wird oder ob sie auch Waffensysteme trägt.

**9. Die Zunahme des Einsatzes von Drohnen durch Polizei und Geheimdienste führt zu einer Gefährdung demokratischer Grundrechte.**

**Antwort**

Auch solche Einsätze unterliegen den geltenden Gesetzen. Falls nötig, sind diese an neue technologische Entwicklungen und die daraus erwachsenden Möglichkeiten anzupassen.

**10. Eine schnellstmögliche internationale Ächtung von Kampfdrohnen und Kampfroboter soll das Ziel der deutschen Außenpolitik sein.**

**Antwort**

CDU und CSU sprechen sich für eine international verbindliche Regelung über die Einsatzgrenzen dieser Waffengattung aus. Ein generelles Verbot ist aber unrealistisch.

**11. Bundesregierung und Bundestag sollen sich für einen Stopp der Unterstützung von Forschungsvorhaben für Drohnentechnologie im Einsatz für Krieg, Überwachung und Unterdrückung einsetzen, sowohl in Deutschland als auch in EU-Europa. Bestehende Forschungsvorhaben werden evaluiert und so weit wie möglich eingeschränkt.**

**Antwort**

Drohnen sind ein wichtiges Mittel für den Schutz deutscher Soldaten im Einsatz. Es entspricht der Fürsorgeverpflichtung des Dienstherrn für den bestmöglichen Schutz der Soldaten zu sorgen.